

flacher und die Punkte feiner. Die gewölbten Zwischenräume sind fein gekörnelt und mit einer Reihe kurzer heller Börstchen besetzt. Die feine staubartige Behaarung sehr weitläufig angeordnet. Deckenschwiele schwach ausgeprägt. Die Beine dicht und grob punktiert und beborstet, der Endzahn des Mittelschienentalus kräftig und stumpf. Mittelbrust breit dreieckig, Vorderrand tief ausgebuchtet, die beiden Seitenteile der Ausbuchtung stumpf tuberkelartig vorragend.

Ein neuer *Megarhinus* aus Westafrika.

Beschrieben von F. Hartmann.

139. *Megarhinus collaris* n. sp.

Subrhombicus, niger, nitidus, subconvexus, parcellissime breviterque setoso-squamosus; rostro curvato, in ♂ dense, in ♀ sparsim punctato, fronte obsolete impressa; thorace quam longitudine fere sesquialtore, antrorsum valde rotundato-angustato, confertim granulato, granulis planis, basi profunde bisinuato, medio ante scutellum leviter impresso, pone impressionem utrinque subcalloso; scutello rotundato, leviter excavato; elytris cuneatis, basi singulatim rotundato-productis, profunde sulcatis, interstitiis dorsalibus in ♂ carinatis, in ♀ subplanis, rugoso-punctatis, sulcis remote punctatis; femoribus acute dentatis, tibiis anticis rectis, in ♂ intus medio angulato-dilatatis, in ♀ simplicibus, in utroque sexu pngulo externo in processu dentiforme prolongato. — Long. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$, lat $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ mill.

Benito. 2 ♂, 1 ♀.

Meinem *frater* nahestehend, von ihm aber durch kürzeres und breiteres, gröber skulptiertes Halsschild, ausgehöhltes Schildchen, längere Fühlerkeule und viel breitere Vorderschienen gut zu unterscheiden. Schwarz, stark glänzend, oben weitläufig, Unterseite und Beine etwas dichter mit sehr feinen hellen Schuppenbörstchen bekleidet. Rüssel gebogen, ziemlich kräftig und kaum länger als das Halsschild, beim ♂ mit einigen feinen Längskielchen, grob und dicht punktiert, fast matt, beim ♀ glänzend und glatt; mit feinen Punkten weitläufig besetzt. Kopf auf dem Scheitel dicht und fein, Stirn gröber punktiert und flachgedrückt, mit mehr oder weniger deutlichem Eindruck. Die Fühlereinkerbung ist beim ♂ vor, beim ♀ in der Rüsselmitte, Fühlerkeule lang und schmal, so lang wie

Geißelglied 5—7; diese schwach abstehend beborstet. Halsschild etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, beim ♂ von der Basis ab zur Spitze schnell und stark gerundet verschmälert und die Seitenrandlinie im Spitzenviertel schwach ausgebuchtet, beim ♀ weniger schnell verschmälert, hinter dem Vorderrand nicht ausgebuchtet und oben etwas stärker gewölbt. Die Oberfläche ist dicht mit abgeflachten Körnchen besetzt, die auf dem vor dem Schildchen sich befindlichen Eindruck etwas feiner werden. Der Eindruck beiderseits durch einen kurzen schwachen Längswulst, der besonders bei seitlicher Ansicht deutlich hervortritt, begrenzt. Die kurzen keilförmigen Flügeldecken kaum länger als breit, Schultern gerundet, Oberseite flach gewölbt, tief gefurcht und in den Furchen sehr weitläufig und undeutlich punktiert. Die Zwischenräume sind gerunzelt, mit dazwischen eingestreuten Punkten, Naht dachförmig erhaben; der erste Zwischenraum beim ♂ flach, die übrigen gekielt, beim ♀ die 4 inneren flach bis schwach konvex, die äußeren kielförmig. Beine dicht punktiert, Schenkel stark gekielt mit scharfem Zahn. Die Vorderschienen sind gerade und stark verbreitert, die Aufsenecke der Schienenspitze in beiden Geschlechtern zahnartig ausgezogen, Innenkante des ♂ in der Mitte winklig erweitert, beim ♀ einfach. Außerdem sind die Hinterschenkel des Männchens an der Basis stark nach oben gekrümmt und der Hinterrand des zweiten Bauchsegments ist in der Mitte mit einem hautartigen Anhang versehen.

Zur *Atomaria proluxa* Er. und *A. pulchra* Märk. i. lit.

Von

J. Gerhardt-Liegnitz.

Erichson sieht Märkels *Atomaria pulchra* als gute Art an (s. seine Naturgeschichte der Insekten Deutschlands p. 383); die neueren Autoren, wie Seidlitz, Reitter und Ganglbauer, stellen sie als Varität zu *proluxa*.

Da *pulchra* im allgemeinen etwas kleiner und anders gefärbt ist, unternahm ich, zweifelhaft geworden, eine genaue Untersuchung, namentlich der in den Beschreibungen fast gänzlich unberücksichtigt gebliebenen Unterseite.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann Franz Xaver

Artikel/Article: [Ein neuer Megarhinus aus Westafrika. 270-271](#)